

## München will Milliarden-S-Bahn gratis

Von Michael Lehner

**MÜNCHEN - Der Streit um Bayerns neuestes Milliardenprojekt spitzt sich zu: In einem Krisengespräch mit Bahn, Land und Bund hat die Staatsregierung noch immer keine Antwort auf die Frage gefunden, wer die 2,2 Milliarden Euro für eine zweite Stammstrecke der Münchner S-Bahn bezahlen soll. Die Stadt, sagt Oberbürgermeister Christian Ude, werde sich an den Kosten nicht beteiligen. Das Geschäft mit der Neubaustrecke, argumentiert Ude, werde nämlich die Bahn machen.**

Am Mittwochabend blieb Ude demonstrativ dem Treffen in der Staatskanzlei fern, zu dem auch Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer angereist war. Die Fronten blieben weitgehend unverändert: Ministerpräsident Horst Seehofer und Wirtschaftsminister Martin Zeil sind nach wie vor bereit, für das Projekt tief in die Staatskasse zu greifen. Aber nur dann, wenn sich auch die Stadt mit 350 Millionen Euro an den Baukosten beteiligt.

Ebenfalls klar: Der Bundesverkehrsminister steht mit leeren Händen da. Die Milliarde, mit der die Staatsregierung rechnet, gibt Ramsauers Haushalt auch auf längere Sicht nicht her. Deshalb will Seehofer den Bundesanteil vorfinanzieren. Aber, wie gesagt, nur dann, wenn auch die Landeshauptstadt zahlt.

Womöglich das Hauptproblem: Während die Beteiligten streiten, laufen die Kosten davon. Aus geschätzten 1,3 Milliarden sind nun über 2,2 Milliarden geworden – und das dürfte nicht das Ende sein. Nun muss sogar mit einer neuen Kosten-Nutzen-Analyse geprüft werden, ob sich die zweite S-Bahn-Röhre überhaupt einigermaßen rechnet. Und für wen: Auch die oft reichen Umlandgemeinden will der Oberbürgermeister nicht ungeschoren lassen.



Udes Argument, dass die neuen, zusätzlichen Züge für die Bahn wie eine Lizenz zum Gelddrucken wirken, zielt auf die bisherige Weigerung des Bahnvorstands, mehr als einen eher symbolischen Finanzierungsbeitrag zu leisten. Erst wenn sich das ändert, will der Oberbürgermeister über einen Anteil der Stadt reden. Wirtschaftsminister Zeil drängt dennoch auf eine rasche Lösung. Er ließ nach dem Münchner Spitzentreffen erklären: „Ziel bleibt, die Finanzierungsfragen noch diesen Winter mit allen Beteiligten abschließend zu klären.“

Als SPD-Spitzenkandidat für die Landtagswahlen muss Oberbürgermeister Ude auch zunehmend mit der Frage leben, ob Bahnprojekte im restlichen Bayern auf der Strecke bleiben, wenn die Bahn und der Bund ihre Kostenbeteiligung erhöhen. Aber er weiß auch große Teile der CSU in der Region hinter sich beim Argument, dass der S-Bahn-Ausbau nicht Sache der Landeshauptstadt und ihrer Umlandgemeinden sein kann.

(Erschienen: 22.12.2011 21:45)

[http://www.schwaebische.de/region/wir-im-sueden/bayern\\_artikel,-Muenchen-will-Milliarden-S-Bahn-gratis-?arid,51115.html](http://www.schwaebische.de/region/wir-im-sueden/bayern_artikel,-Muenchen-will-Milliarden-S-Bahn-gratis-?arid,51115.html)